



Landschaftskonzeption – gemeinsame Ziele für die Landschaft

Die vielfältige Zürcher Landschaft trägt wesentlich zur Standortattraktivität und hohen Lebensqualität des Kantons Zürich bei. Doch zahlreiche, teilweise gegensätzliche Interessen beanspruchen den begrenzten Raum. Wie lässt sich die Landschaftsqualität erhalten, auch unter dem Druck anhaltenden Wachstums?

Sarah Bösch, Fachleiterin Landschaft
Abteilung Raumplanung
ARE
Baudirektion Kanton Zürich
Telefon 043 259 56 76
sarah.boesch@bd.zh.ch
www.zh.ch/raumplanung

- Karte «Landschaftscharakteristik Kanton Zürich», <https://maps.zh.ch>
- Konzept «Landschaftskonzept Schweiz», BAFU, 2020, www.bafu.admin.ch/ui-2011-d
- Bericht «Den Qualitäten und Werten von Landschaften auf der Spur», BAFU, SECO, 2024, www.bafu.admin.ch/uw-2412-d
- Artikel «Einzigartigste Zürcher Landschaften evaluiert», ZUP 102, 2022

Die vielfältigen Zürcher Landschaften erbringen zahlreiche Leistungen für die Gesellschaft: In Rheinau vereinen sich Landwirtschaft, wertvolle Lebensräume, baukulturelles Erbe, Gewässerschutz und -nutzung zu einer herausragenden Landschaft von nationaler Bedeutung.

Quelle: Fachstelle Landschaft, ARE

Das Erlebnis von vielfältigen und naturnahen Landschaften ist spannend und nachweislich wichtig für die Erholung und das Wohlbefinden. Gleichzeitig bilden diese Landschaften die Grundlage für hochwertige Lebensräume für Pflanzen und Tiere, die überlebenswichtige Biodiversität. Die Erhaltung und standortgerechte Nutzung von Kulturland, besonders von Fruchtfolgeflächen, sind zudem Voraussetzung für die Produktion hochwertiger, lokaler Nahrungsmittel.

Die Landschaften sind auch kulturgeschichtlich geprägt: Sie vermitteln einen Einblick in vergangene Zeiten und Lebensweisen und schaffen damit Identifikation und ein Gefühl der Kontinuität, besonders bei den Bewohnenden dieser Landschaft. Darüber hinaus üben attraktive Landschaften eine starke Anziehungskraft auf Besucherinnen und Besucher von nah und fern aus.

Qualitätsvolle Landschaft unter Druck

In Anbetracht globaler Trends wie Klimaerwärmung, Wasserknappheit und Biodiversitätsverlust wird stärker bewusst, welche Leistungen die Landschaften für die Gesellschaft erbringen. Die Corona-Zeit und die Diskussion um den «Dichtestress» haben gezeigt, wie wichtig Erreichbarkeit und Verfügbarkeit von Natur- und Freiräumen für das Wohlbefinden sind.

Qualitätsvolle Landschaften und Freiräume geraten jedoch wegen verschiedener, teilweise divergierender Anforderungen

immer mehr unter Druck. Der Ruf nach zusätzlichem Bauland für Wohnen, Industrie, Gewerbe und Infrastruktur wird mit anhaltendem Wachstum lauter. Zusätzliche grossflächige Infrastrukturen wie Solaranlagen, Biogasanlagen, saisonale Energiespeicher, Verkehrsanlagen etc. beanspruchen vermehrt Flächen ausserhalb des Siedlungsgebiets. Aber auch die Zunahme der Erholungsnutzung und die damit einhergehenden Erholungsinfrastrukturen führen zu einem zusätzlichen Druck auf die Landschaft.

Es gibt auf kantonaler Ebene verschiedene Planungen, die Einfluss auf die Landschaft haben. Diese müssen koordiniert werden, damit die Landschaft qualitativ entwickelt, genutzt und geschützt werden kann.

Das Landschaftskonzept Schweiz

Mit dem Landschaftskonzept Schweiz (LKS) (BAFU, 2020) liefert der Bund eine behördenverbindliche Grundlage für eine kohärente und qualitätsorientierte Entwicklung der Landschaft als Wohn-, Arbeits-, Erholungs-, Kultur- und Wirtschaftsraum sowie als Basis für die Biodiversität. Dabei orientiert es sich am aktuellen ganzheitlichen Landschaftsverständnis der von der Schweiz ratifizierten europäischen Landschaftskonvention. Diese versteht Landschaft als ein Produkt der jeweiligen physischen Umgebung und der Art und Weise, wie Menschen sie wahrnehmen und erleben.

Das Landschaftskonzept Schweiz umfasst sowohl natürliche, ländliche als auch städ-

tische und stadtnahe Gebiete, sowohl besonders bedeutsame als auch gewöhnliche Alltagslandschaften. Diese Definition benötigt eine breite und sektorenübergreifende Perspektive. Entsprechend wurden durch Partizipation und Zusammenarbeit verschiedener Akteure breit abgestützte Ziele und Massnahmen formuliert.

Braucht Zürich eine Landschaftskonzeption?

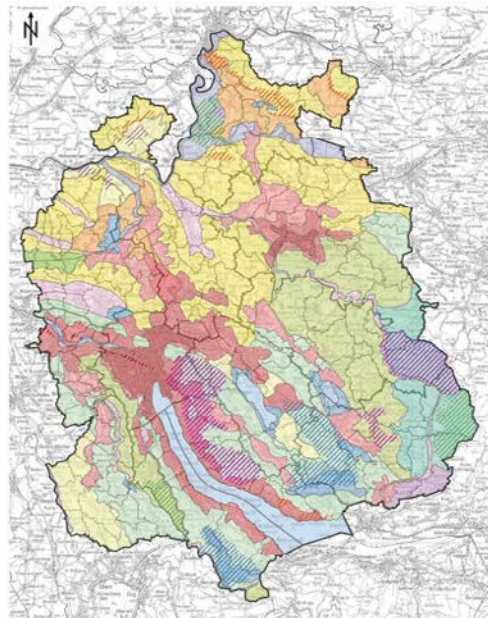
Ja! Die Ziele des Landschaftskonzepts Schweiz sind in den kantonalen Richtplänen zu berücksichtigen und umzusetzen. In Zukunft werden sich zahlreiche Vorgaben und Planungen, die direkt vom Bund kommen oder teilweise mit Bundesmitteln finanziert werden, auf die Ziele und Massnahmen des Landschaftskonzepts beziehen, so zum Beispiel Agglomerationsprogramme, landwirtschaftliche Direktzahlungen, Subventionen usw. Aus kantonalen Sicht machte es da Sinn, die Ziele des Bundes auf kantonale Verhältnisse anzuwenden und zu spezifizieren. Als zentrales Instrument dient dazu eine kantonale Landschaftskonzeption, welche die vom Bund vorgegebenen Ziele auf die kantonalen Gegebenheiten anwendet. Der Kanton Zürich besitzt entgegen vieler anderer Kantone bis anhin kein eigenständiges Landschaftskonzept. Einige landschaftsstrategische Fragen werden raumplanerisch im kantonalen Richtplan abgehandelt. Das Kapitel 3, Landschaft, umfasst fünf Ziele als Basis für den Umgang mit der Landschaft im Kanton Zürich. Dieses hat grösseren Überarbeitungsbedarf.

Landschaftlichen Qualitäten erhalten und stärken

Ziel ist, dass die landschaftlichen Qualitäten im Kanton Zürich bei der Umsetzung von Aufträgen aus Gesetzen und dem kantonalen Richtplan erhalten und gestärkt werden. Hierfür ist eine differenzierte Betrachtung der Landschaft bezüglich des Schutzes und der Nutzung notwendig. Die Landschaftskonzeption soll als Fachgrundlage und als Dachkonzept dienen. Die spezifischen Planungen einzelner Fachbereiche bilden dabei wichtige Grundlagen.

Die Landschaftskonzeption kann Flächen- und Zielkonflikte der verschiedenen Einzelplanungen transparent machen. So kann sie dazu beitragen, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die Landschaft zu erkennen und zu lenken. Es besteht jedoch auch ein grosses Potenzial, Synergien aufzuzeigen und gezielt zu nutzen. So können auf die verschiedenen Landschaftstypen, Regionen

und Vorhaben zugeschnittene Ansätze und Lösungen geschaffen werden. Durch die Verankerung der Ergebnisse in verschiedenen Instrumenten können sie verbindlich gemacht werden, zum Beispiel durch den kantonalen Richtplan, regionale und kommunale Richtpläne, Agglomerationsprogramme, durch Landschaftsqualitätsbeiträge oder Bestimmungen beim Bauen ausserhalb der Bauzonen. Die Landschaftskonzeption soll damit eine Grundlage und Leitlinie für die Planung, Beurteilung und qualitätsvolle Umsetzung von raumwirksamen Vorhaben bilden. So können öffentliche Mittel noch wirkungsvoller eingesetzt werden. Mit der Landschaftskonzeption sollen ein integrales Landschaftsverständnis und eine gemeinsame Vorstellung gefördert werden, wie die zukünftige Entwicklung unter Berücksichtigung der Landschaftsleistungen qualitativ gestaltet werden kann. Damit kann sie auch die Grundlage für politische Diskussionen betreffend die vielfältigen Raum- und Flächenansprüche aufarbeiten und so zu einer kohärenten Landschaftspolitik beitragen. Die Landschaftskonzeption wird bis 2027 fachstellenübergreifend erarbeitet und mit externen Akteuren besprochen. Sie soll ab 2030 im kantonalen Richtplan verankert sein und als Grundlage für regionale Planungen und Umsetzungen dienen.



Im GIS zeigt die Karte Landschaftscharakteristik Kanton Zürich 16 Landschaftstypen und 6 besondere Landschaften.
Quelle: GIS, Kanton Zürich

Landschaftscharakteristik Kanton Zürich

Als Grundlage für die Landschaftskonzeption dient die Landschaftscharakteristik, eine landschaftsräumliche Gliederung des Kantons Zürich. Sie basiert unter anderem auf der Landschaftstypologie Schweiz und auf den geologisch-geomorphologischen Landschaften gemäss Bühl. 16 Landschaftstypen und 6 besondere Landschaften beschreiben den Kanton typspezifisch bezüglich Geologie, Geomorphologie, Vegetation, Gewässernetz, landschaftsrelevanter Nutzungsformen sowie Baukultur und Siedlungsstrukturen.

Die Landschaftscharakteristik kann verschiedenen Planungen als übergeordnete gesamträumliche Landschaftsgrundlage dienen, die es ermöglichen, landschaftsrelevante Ziele für bestimmte Gebiete abzuleiten. In den Objektblättern werden die verschiedenen Landschaften umfassend beschrieben. Abrufbar sind die Landschaftscharakteristik, die Landschaftstypologie sowie die geologisch-geomorphologischen Landschaften über den GIS-Browser.

<https://www.geo.zh.ch/maps>